



RELATION,

Von der

Blockade und **B**elagerung der Stadt **P**osen / welche von Medio Septembris bis den 3. Novembr. st. n. Anno 1704. von 12000. Mann Sachsen/ Pohlen/ Moscovitern und Cosacken enge eingeschlossen / und bombardiret / endlich aber unverrichteter Sachen / verlassen worden.



HW. 1016

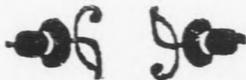
Posen/ vom 6. November. st.n.

Mgegenwärtige Relation desto umständlicher zu machen/ und unsern Zustand in welchen wir eine Zeithet gelebet/desto besser fürzustellen/will ich dieselbe etwas weiter zurück anfangen/ als sonst die Begierde das Neueste zu erst zu vernehmen/ erfordern möchte. Es ist demnach zu wissen/ daß am 19 Septembr. des Abends/der Herr General-Major Meyerfeld mit seinen ziemlich fatigirten Troupen unvermuthlich allhier angekommen/und als er Bericht erhielt/daß die Pohlen 11 Fahnen stark mit 300. Sachsen/ nicht gar weit von hier stunden/gieng er so gleich durch die Stadt/ damit er bey anbrechenden Tage sich ihnen nähern möchte. Wir konten gleichwol nicht ehender dahin kommen/als etwa eine Stunde nachdem es Tag geworden/indem wir ein sehr schweres Defilee zu passiren hatten. Die Sachsen waren bey der Ankunfft schon fort/ die Pohlen stunden aber annoch da/und zwar auch die Vornehmsten von ihnen. Sie hatten zwey Troupen als eine Vorwacht ausgestellt/aber diese wolten den Rittmeister Helm Wrangel der unsere Vor-Troupen führte/ und aus hiesiger Gvarnison mitgegeben waren/nicht erwarten/sondern giengen fort; Man verfolgte den Feind auff eine Meil Weges/allwo er sich setzte/aber bald wieder weggejagt wurde; Indessen wurde durch andere von den Unsrigen das Lager gepflündert/und sehr viele Pohlen/darunter auch einige Vornehme/erlegt/welche sich mit den übrigen nicht so fort/theils ohne Hosen/ theils mit einen oder keinen Stiefel/ theils im Hembde salviert hatten/ und haben wir keine Gefangene von ihnen nehmen mögen/ausser zweyen Knechten/die ich weiß nicht wie/mit uns zurück gekommen. Drey Fahnen und 11. paar Paucken waren unsere Tropheen/ nebst des Generalen von Groß-Pohlen so genandten Bontchouc/ (ist das Zeichen des Generalats/und bestehet in einer langen Lanke mit einem gespizten Eisen/gezieret mit roht und weissen Federn unter einem verguldeten silbern Knopff/bey den Pohlen fast in solchen Estime wie etwa die Rosschweiffe bey den Türcken/un sehr schändlich für einen General/wenn er ihn verlieret.) Nachdem nun dergestalt diese aus einander gestäubert/und der General-Major Meyerfeld einige Tage in dem Pohlischen Lager gestanden/woselbst guter Vorrath an allerhand schönen Sachen und Erfrischungen war/ rückte er hernach mit seinen Troupen in hiesige Vor-Städte; Den 29. Septembris sahen wir/daß der Feind in zwey Colonnen nach der Warte marchirte: Unsere Jouragirer waren eben aus/ und wenig hundert Pferde zurücke/ damit nun der Feind dieselbe nicht aufffangen möchte/massen eine halbe Meile von der Stadt eine Furth war/wodurch sie beym niedrigen Wasser leicht sehen könnten; So marchirte der General-Major Meyerfeld

638502

seld mit denen zu Hause gebliebenen Pferden etwa 300. stark dahin / und fandte schon bey 1000. Pohlen und Sachsen über / die er aber gleich mit beherzten Muth attaquirte / ein paar Paucken eroberte / den Feind wieder zurück ins Wasser jagte / und die Jouragierer dergestalt bedeckte / daß sie ohne Schaden und Verlust wieder kamen: Bey dieser Action wurde der junge Graff Gyllenstolpe am rechten Arm sehr übel blefirt / sonst aber haben wir nichts verlohren: Von dem Feinde seynd verschiedene getödtet worden. Nach der Zeit haben wir 14. Tage für dem Feinde Friede gehabt / und hat er niemahlen in solcher Zeit unsere Jouragierer angreifen dürfen / ungeachtet sie täglich ausgegangen. Am verwichenen 14. Octobris st. n. kam der Feind mit seiner ganzen Macht anrückend in zwey Linien / setzte sich außser der Vorstadt / und da Er vermerckte / daß wir das übrige Theil der selben / welches noch nicht abgebrant war / mit Feuer zuruiniren suchten / verhinđerte er solches / besetzte die Klöster / und ließ bruff auff unsere Leute / außgezogenen Röhren Feuer geben. Des folgenden Tages fieng er an seine Canonen (Derer 14. Schwere / an der Zahl waren /) zu gebrauchen; Auff den Abend begunte er Feuer einzurwerffen / und währete solches die Nacht durch / und folgende acht Tage / kondte aber nichts damit ausrichten / indem durch die Sorgfalt des Hrn. General-Major Mardefelds un unsers Commendanten / die Anstalt zur Löschung des Feuers beydes sehr sorgfältig gemacht war / und glücklich von statten gieng / wie denn auch kein einziger Mensch dadurch getödtet wurde. Nach Verlauff solcher 8. Tage / und da der Feind sahe / daß er mit dem Feuer nichts ausrichten kondte / versuchte er Breche zu schiessen / und zwar zuserst am Breslauer Thor / die er auch so wol durch die äufferste als innerste Mauer / (denn an die Wälle und Werke kehrte er sich nicht) eher als wir vermuthen konten / bekam / (massen dieselbe über anderthalb Ellen dick und unten mit vielen starcken Pfeilern verwahret waren) und zwar Anfangs die Bresche an diesen Ort auff 50. Schritt / wie er seine Batterien veränderte / und brachte seine 14. Canonen (weil er nicht mehr hatte) an der andern Seite der Stadt bey den Brommer Thor / woselbst sie 2. Breschen machten / jede von 40. Schritt. Indessen hatten wir des Nachts hinter der ersten Bresche einen Abschnitt machen / und mit Pallisaden versehen lassen / welches aber bey denen beyden andern / wegen des engen Raums nicht geschehen konte. Und da der Feind mit sothanen beyden Brechen fertig war / führete er seine Stücke wiederum vor die erste / und vergrösserte sie biß auff 80. Schritt / der Abschnitt wurde gleich verlängert und mit Pallisaden versehen; Und ob gleich der Feind dergestalt so grosse Bresche in den Mauern gemacht / daß er wol 50. a 60. Mann en front hinein marchiren können / so erwarteten wir doch vier ganzer Nächte vergeblich des angedroheten Sturms. Der General-Lieutenant Pat-

Kul sandte immittelst einen Brieff durch einen Tambour an den Commendanten den Obersten Lilliehöf/ und forderte die Bestung auff/ aber bekam zur mündlichen Antwort / daß die Sache von solcher Beschaffenheit wäre/ daß darauff keine Antwort erfolgen könnte. Auch hatte der Feind Pfeile mit angebundenen Zetteln in die Stadt hinein schmeißen lassen/ wodurch die Teutschen vermahnet wurden die Stadt zu verlassen/ so solte ihnen Geld und Pässe gegeben werden/ hinzugehen/ wo sie wollten; Und wer sein Gewehr im Sturm niederlegen würde/ solte Quartier haben/ der sich aber in Defension finden lassen würde/ ohne Erbarmen massacrirt werden. Man lehrte sich Gott Lob! weder an die feindlichen Lockungen noch Dräu-Worte/ und obgleich der Feind den 1. November sehr böse war/ und mit doppelten Ladungen hefftig schoß/ so vermochte er dennoch nicht an der innersten Mauer die Bresche zu vergrößern/ jedennoch aber weil Er bey Tage sich stielte ob wolte er die Sturm-Leitern anzuführen/ konte man nichts anders vermuthen/ denn daß in dieser Nacht der Sturm gar gewiß angehen würde. Aber am Sonntage den 2ten hujus st. n. war alles stille/ und führten sie ihre Stücke von den Batterien ab und ins Lager; Den Montag als den 3/ waren sie alle fort gegangen/ wie man meinet/ auff empfangene Briefe von den König Augustus daß Ihre Königl. Majestät von Schweden die Weichsel passirt wären; Wie denn der General-Lieutenant Patkul mit der Infanterie und ihren Canonen nach Sachsen/ der General-Major Brandt aber mit der Cavallerie ihren Könige entgegen gegangen seyn soll. Und also ist diese Blockade und Belagerung zum Ende/ und durch alle ihre Bomben/ Granaten/ Carcassen/ Feuer- und glühende Kugeln ausser einen einhigen Juden-Weibe/ kein einziger Mensch getödtet worden; Durch ihre 4000. Canon-Schüsse aber/ nebst ungezählten Schüssen aus gezogenen Röhren und Stutzen/ und der Musqueterie/ haben wir kaum 50. Mann todte und blesirte. Ihre Stück-Kugeln seynd sehr feine und glatt polirt gewesen; und hat sich der Feind selbst für 12000. Mann ausgegeben. Sonst seynd wir alle gutes Muhts und im Wolstande/ aber es hätte die Belagerung nicht 8. Tage länger währen dürfen/ so möchte es uns an Fourage vor die Pferde/ und andern Nothwendigkeiten wohl ermangelt haben. Dennoch hat GDEE bis hieher geholfen.



4111076